

Mein Inventur- Ausverkauf

bietet die grössten Vorteile!

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- und Coupéköffer. Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktenmappen - Schultornister - Schulmappen, Reisekörbe.

Hermann Röchel

40 obere Leipzigerstr. 40. Trotz der enorm billigen Preise 50 Rabatt in Marken des Rabat-Spar-Ver. ...

Mb. Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung, Sonnabend, den 17. Januar. Am Regierungstisch: Ebdow, Kommissare. Präsident Graf v. Schwerin-Köslitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Verhandlungen zur Bekämpfung der akuten privaten Arbeitslosigkeit in den Regierungsbezirken Hannover und Westfalen sind nach einigen Ausführungen der Abgeordneten ...

Zuständigkeit der Gerichtsschreiber der Amtsgerichte für die öffentliche Beglaubigung einer Unterschrift.

Abg. Delbrück (Kon.): Das Gesetz ist so, wie es vorliegt, gut und annehmbar. Das einzelne Bedenken ...

Abg. Bartscher (Zentr.): Die vorgeschlagene Fassung entspricht besonders dem Interesse der Publika.

Abg. Bierer (Freil.): Ich habe den Vorlesung zu ...

Regierungsvertreter. Mittel, von einer Kommissionsberatung Abstand zu nehmen.

Abg. Wölsky (Nat.): Ich habe den Vorlesung zu ...

Abg. Bärsch (Zentr.): Ich habe den Vorlesung zu ...

Abg. Wölsky (Nat.): Ich habe den Vorlesung zu ...

Das Wohnungsgesetz. Handelsminister Dr. Ebdow:

Mit dem Gesetzentwurf kommt die Staatsregierung den Wünschen nach, die seitens des Hauses in einer Reihe von Resolutionen zum Ausdruck gebracht wurden. Es wurde allgemein anerkannt, daß für die Unterbringung der minderbemittelten Bevölkerung ...

vor. Bei der Verteilung von Straßen und ihrer Unterhaltung muß differenziert werden zwischen Wohnstraßen und Verkehrsstraßen. In der Wohnungsdarstellung bestimmt der Entwurf den obligatorischen Betrag von Wohnungsdarstellungen in Gemeinden mit über 10000 Einwohnern. Er verleiht bestimmten Minimalanforderungen festlegen, weil dazu der Bereich des preussischen Staates zu groß ist. Ferner wird für Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern die Errichtung eines Wohnungsausschusses obligatorisch festgelegt. Endlich wird auch die Verpflichtung zur Errichtung eines Wohnungsausschusses in der vorliegenden Materie bestimmt, die Gemeinden im Westen bereits viel getan haben, so ist doch darauf hinzuwirken, daß ...

Abg. v. Salfell (Kon.): Der Entwurf scheint den Wünschen nicht zu entsprechen.

früher hier geäußert worden sind. Ich hoffe, daß die Kommission den Entwurf entsprechend umarbeiten wird. Gemeinlich dürfen die Bestimmungen des Gesetzes nicht auf die Städte und Städte ausgebeugt werden. (Anruf links.) Ich gebe zu, daß auch die Wohnungsbedürfnisse auf dem Lande nicht überall sehr gut sind, aber sie sind immer noch weit besser als in den Großstädten und in den Industriegebieten. Auch muß man doch berücksichtigen, daß die Randstädte den ganzen Tag mit der fährigen Luft ausgefüllt sind. Wenn die Wohnungen auf dem Lande wirklich so schlecht wären, wie Sie (auch links) immer sagen, wie wäre es da möglich, daß das Land noch immer nicht nur die weiten, sondern auch die besten und fruchtigsten Ackerbau liefert? Wir werden daher in der Kommission dafür eintreten, daß das Gesetz in der Weise nicht auf dem Lande, weil eine gesetzliche Regelung dieser Materie für das ganze Land absolut nicht notwendig ist. Dagegen sind wir gerne bereit, an dem Entwurf mitzuarbeiten, damit die großen Schäden, die in den Städten in der Wohnungsmaterie bestehen, beseitigt werden. Ich beantrage, der Entwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Die einzelnen Bestimmungen fordern aber auch sonst die Kritik heraus. Wenn man hier zu schnell vorgehen wollte, dann würde man den Mittelstand und die Grundbesitzer aufs empfindlichste schädigen. Die Grundbesitzer sind doch nicht nur an den schlechtesten Wohnungsbedingungen, sie haben den ungeheuren Auftrieb der Arbeiten in die Städte und Industriezentren doch nicht veranlaßt. Ich verziehe den Entwurf jedenfalls so, daß das Eingreifen der Polizei nur die ultima ratio sein soll. Anders darf es auch nicht sein. Der Entwurf ist jedenfalls der größte Erfolg in der Geschichte der Sozialpolitik in Preußen, wie bisher gehabt haben. Wir werden bei der Beratung mit allen Kräften die Interessen des Mittelstandes wahrnehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Buermeling (Zentr.): Der Gesetzentwurf ist so wichtig, daß man eine größere Kommission von 28 Mitgliedern wählen muß. Wir stehen dem Entwurf sehr sympathisch gegenüber und sehen in ihm im großen und ganzen einen ersten Versuch, den Schäden der Wohnungsnot zu beseitigen.

Wir werden jedoch den Entwurf nicht vom Standpunkt des Reiches, sondern vom Standpunkt Preußens behandeln. Wir wollen auch in dieser Beziehung ein starkes Zeichen in Preußen setzen, indem wir uns nicht nur an dem Reichsgesetz beteiligen, sondern auch das Gesetz so gestalten, daß es allen unseren Anforderungen entspricht und daß sein Bedürfnis für ein weiteres Eingreifen des Reiches vorhanden ist. Wir sind auf diesem Gebiete bisher nicht untätig gewesen, auch unsere Wünsche haben in dieser Frage nicht ohne Wirkung geblieben. Wir werden, wie Sie schon den Wohl des Volkes am Herzen liegt, (Beifall im Zentr.) Der Entwurf gibt der Polizei eine wesentliche Rolle zuerkannt; diese muß genau umschrieben sein. Will der Entwurf nur für die Städte oder auch für das ganze Land in die Materie eingreifen? Ich möchte dann mit man genau prüfen, ob man überhaupt solchen Schritt und Land differenzieren soll. Man muß unterscheiden zwischen Selbstverwaltung und Verwaltung; es gibt nicht nur eine Staatsverwaltung, sondern auch eine kommunale Verwaltung, darum ist die Sache noch nicht immer im Interesse der Selbstverwaltung überlassen ist. Einzelne deutliche Mittelstaaten sind Preußen in der Wohnungsfürsorge schon vorgegangen.

Abg. Künzer (Nat.): Auch wir begrüßen den Entwurf. Der preussische Staat hat zwar der Wohnungsfürsorge nicht mit beständiger Einnahme übergeben, hat sich aber auch mit Verwaltungsmaßnahmen und der Schaffung von Beamtenstellen begnügt. Gegenüber dem früheren Gesetzentwurf fehlen in dieser Vorlage diejenigen Bestimmungen, die sich nur mit Hilfe des Staates durchführen lassen. Wir wünschen, daß die Bestimmungen über die Errichtung alterer Stabstellen in der Regierung gegenüber der Selbstverwaltung der Gemeinden fast beeinträchtigt. (Sehr richtig links.) Die Gemeinden kommen überhaupt in dem Entwurf recht schlecht fort. Die Beispiele des Ministeriums sind schmerzhaft, hieraus ist wohl auf den im allgemeinen recht unzureichenden Stand der Regierung gegenüber der Selbstverwaltung zu schließen. Die in die Kommunen übergehenden Gemeinden sind. Das Verbot der Gemeinden zur Wohnung nicht angelegter Straßen muß schon aus finanziellen Gründen aufrecht erhalten werden, allerdings unter Ausdehnung der Mittel. Die in die Kommunen übergehenden Gemeinden überlassen werden.

Schon 1898 hat der damalige Minister des Innern gesprochen, den Gemeinden die Wohnungsfürsorge zu übertragen. Wäre nicht eine Bestimmung über die in die Kommunen übergehenden Aufgaben? Die Wohnungsfürsorge ist nicht nur eine kommunale Aufgabe, sondern hat sie sich vollkommen bewährt. Der Entwurf organisiert sie als Staatsanstalt auf Kosten der Gemeinden. Die Aussicht wird ebenfalls auf Gemeinden über 10000 Einwohner ausgebeugt werden. Die Wohnung der Regierung ist ungewisslich ein Fortschritt. Auch alle anderen Stellen sind dem Entwurf für eine bessere Verwaltung. Die Wohnungsfürsorge ist nicht nur eine kommunale Aufgabe, sondern hat sie sich vollkommen bewährt. Der Entwurf organisiert sie als Staatsanstalt auf Kosten der Gemeinden. Die Aussicht wird ebenfalls auf Gemeinden über 10000 Einwohner ausgebeugt werden. Die Wohnung der Regierung ist ungewisslich ein Fortschritt. Auch alle anderen Stellen sind dem Entwurf für eine bessere Verwaltung.

Ich habe den Vorlesung zu ...

Zeitsache. Das Produkt unserer Arbeit soll der großen Werte der Bevölkerung zugute kommen, von deren Struktur, Prosperität und stilliger Gesundheit, die Lebenskraft der Nation und die Stärke des Vaterlandes abhängt. (Beifall.)

Abg. Köhler (Freil.): Wir haben schon bei den Verhandlungen über ein Wohnungsgesetz ...

Wir haben schon bei den Verhandlungen über ein Wohnungsgesetz ...

Der Entwurf schlägt nun keine großen, sondern eine Reihe von kleinen Mitteln zur Bekämpfung der Wohnungsnot vor. Das ist aber das Ziel, das dem Minister vorliegt, die Mieten billiger zu machen, erreichen werden, erfordert mir gewisse. Ich glaube sogar, daß nach dem Erfolg des Gesetzes die Mieten zu sinken werden. Realistischer wäre es gewesen, wenn man in dem Entwurf nicht Veränderungen des Straßennetzes vorgeschlagen hätte, sondern ein ganz neues Straßennetz hätte angelegt hätte. Der gegenwärtige Zustand begünstigt die Territorialgesellschaften, die selbständig Straßen anlegen dürfen, während die privaten Anlieger dies nicht dürfen. Der Gesetzentwurf enthält ferner die Bestimmungen, denen Trappeln nicht überlassen werden kann, wir müssen deshalb sehr vorsichtig sein, daß man nicht mit einem Gesetz, das keine Folgen bringt. Gegen die Aushebung der der Mieten haben wir nichts, aber der Verbesserungsfähigkeit ist die der Mieten auch. So läßt sie vielfach eine Steigerung vermissen, die Kommissionen werden nur von Fall zu Fall erraten, dies nicht geändert werden. Bei dem Wohnungsgesetz sollte nicht, wie bei der Mieten, ein solches Gesetz, das keine Folgen bringt, erlassen werden. (Beifall rechts.)

Ministerialdirektor Dr. Freund verweist auf den Entwurf, daß die Regierung die Bestimmungen des Entwurfs auf die Städte ausdehnen will, das ist doch nicht möglich.

Abg. Fleisch (Nat.): Wir freuen uns, daß das Gesetz vorgelegt worden ist, aber ganz so, wie es vorgelegt ist, können wir es doch nicht annehmen. In Einzelheiten sind Verbesserungen unbedingt nötig. Die Verhältnisse auf dem Lande sind vielfach noch nicht so, wie man ohne weiteres annehmen könnte. Das Gesetz bezieht sich doch nicht nur auf die alten, vorhandenen Wohnungen, sondern auch auf die neu zu erbauenden Wohnungen, und für diese ist auch auf dem Lande eine Vorkehrung nötig. Sogar wenn die Finanzierung der Finanzierung nicht so günstig ausgefallen, daß auf dem Lande Mittelstände beständen, und daß für die ländlichen Arbeiter nicht überall ausreichende Wohnungen vorhanden seien. Die Verhältnisse auf dem Lande sind mindestens ebenso verfahrensfähig wie die in den Städten. Die großen Schwierigkeiten sind nicht, daß die Leute in die Städte wandern, sie sind aber vielfach selbst mit daran schuld. Das Unternehmungskosten-Gesetz treibt die ländlichen Arbeiter in die Städte. Die Grundbesitzer wollen sie nicht so lange behalten, bis sie den Unternehmungskosten ertragen können, sie gehen zu den städtischen Arbeitern über, weil sie billiger sind. An erster Stelle verlangen wir, daß die Wohnungspolitik durch die Gemeinden ausgeübt wird. Ob ein einzelntätiges Wohnungsgesetz in Bezug auf die Wohnungsfürsorge all das leisten kann, was wir von einem solchen Gesetz begehren, ist noch nicht festzustellen. Wir werden in der Kommission fleißig mitarbeiten, damit ein gutes Gesetz ausgearbeitet kommt. (Beifall links.)

Abg. Kirch (Nat.): Wir stehen dem Entwurf nicht prinzipiell ablehnend gegenüber, wir sind aber Befürworter der ungeheuren Wohnungsnot, mit jeder Maßnahme, die wir in dieser Hinsicht ausführen, ist der Anteil für ein Wohnungsnotgesetz, denn dieses Gesetz ist schon immer gegen Aufhebung nicht in der Lage, etwas Durchzusetzendes zu tun. Bei der Schnelligkeit, mit der die Regierung infolge der Erklärung des Reichstages dieses Gesetzes beschließen hat, ist es ungewöhnlich, daß die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den früheren Entwurf abgeändert haben, die zu dem jetzigen aber wie die Rückwärts auf Augen passen. Wir haben seit langem schon die Forderung des Hausbesitzer-Parties verlangt. Der Minister will es beibehalten, aber die Gründe, wie er meine. Die Gründe sind nicht, wie ich meine, die Gründe sind politische Gründe; er will die Sozialdemokraten aus den Stabesarbeiten-Veranstaltungen fern halten. Wer so argumentiert, dem kann man nicht erlauben, das es ihm nicht ist mit der Befreiung von Mieten. Der Entwurf enthält in vielen Punkten eine Fortschritt, die wir nicht nur in der Hinsicht, sondern auch in der Hinsicht, daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden.

Wir stehen dem Entwurf nicht prinzipiell ablehnend gegenüber, wir sind aber Befürworter der ungeheuren Wohnungsnot, mit jeder Maßnahme, die wir in dieser Hinsicht ausführen, ist der Anteil für ein Wohnungsnotgesetz, denn dieses Gesetz ist schon immer gegen Aufhebung nicht in der Lage, etwas Durchzusetzendes zu tun. Bei der Schnelligkeit, mit der die Regierung infolge der Erklärung des Reichstages dieses Gesetzes beschließen hat, ist es ungewöhnlich, daß die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den früheren Entwurf abgeändert haben, die zu dem jetzigen aber wie die Rückwärts auf Augen passen. Wir haben seit langem schon die Forderung des Hausbesitzer-Parties verlangt. Der Minister will es beibehalten, aber die Gründe, wie er meine. Die Gründe sind nicht, wie ich meine, die Gründe sind politische Gründe; er will die Sozialdemokraten aus den Stabesarbeiten-Veranstaltungen fern halten. Wer so argumentiert, dem kann man nicht erlauben, das es ihm nicht ist mit der Befreiung von Mieten. Der Entwurf enthält in vielen Punkten eine Fortschritt, die wir nicht nur in der Hinsicht, sondern auch in der Hinsicht, daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden.

Wir stehen dem Entwurf nicht prinzipiell ablehnend gegenüber, wir sind aber Befürworter der ungeheuren Wohnungsnot, mit jeder Maßnahme, die wir in dieser Hinsicht ausführen, ist der Anteil für ein Wohnungsnotgesetz, denn dieses Gesetz ist schon immer gegen Aufhebung nicht in der Lage, etwas Durchzusetzendes zu tun. Bei der Schnelligkeit, mit der die Regierung infolge der Erklärung des Reichstages dieses Gesetzes beschließen hat, ist es ungewöhnlich, daß die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den früheren Entwurf abgeändert haben, die zu dem jetzigen aber wie die Rückwärts auf Augen passen. Wir haben seit langem schon die Forderung des Hausbesitzer-Parties verlangt. Der Minister will es beibehalten, aber die Gründe, wie er meine. Die Gründe sind nicht, wie ich meine, die Gründe sind politische Gründe; er will die Sozialdemokraten aus den Stabesarbeiten-Veranstaltungen fern halten. Wer so argumentiert, dem kann man nicht erlauben, das es ihm nicht ist mit der Befreiung von Mieten. Der Entwurf enthält in vielen Punkten eine Fortschritt, die wir nicht nur in der Hinsicht, sondern auch in der Hinsicht, daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden.

Wir stehen dem Entwurf nicht prinzipiell ablehnend gegenüber, wir sind aber Befürworter der ungeheuren Wohnungsnot, mit jeder Maßnahme, die wir in dieser Hinsicht ausführen, ist der Anteil für ein Wohnungsnotgesetz, denn dieses Gesetz ist schon immer gegen Aufhebung nicht in der Lage, etwas Durchzusetzendes zu tun. Bei der Schnelligkeit, mit der die Regierung infolge der Erklärung des Reichstages dieses Gesetzes beschließen hat, ist es ungewöhnlich, daß die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den früheren Entwurf abgeändert haben, die zu dem jetzigen aber wie die Rückwärts auf Augen passen. Wir haben seit langem schon die Forderung des Hausbesitzer-Parties verlangt. Der Minister will es beibehalten, aber die Gründe, wie er meine. Die Gründe sind nicht, wie ich meine, die Gründe sind politische Gründe; er will die Sozialdemokraten aus den Stabesarbeiten-Veranstaltungen fern halten. Wer so argumentiert, dem kann man nicht erlauben, das es ihm nicht ist mit der Befreiung von Mieten. Der Entwurf enthält in vielen Punkten eine Fortschritt, die wir nicht nur in der Hinsicht, sondern auch in der Hinsicht, daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden.

Wir stehen dem Entwurf nicht prinzipiell ablehnend gegenüber, wir sind aber Befürworter der ungeheuren Wohnungsnot, mit jeder Maßnahme, die wir in dieser Hinsicht ausführen, ist der Anteil für ein Wohnungsnotgesetz, denn dieses Gesetz ist schon immer gegen Aufhebung nicht in der Lage, etwas Durchzusetzendes zu tun. Bei der Schnelligkeit, mit der die Regierung infolge der Erklärung des Reichstages dieses Gesetzes beschließen hat, ist es ungewöhnlich, daß die Bestimmungen des Entwurfs, die sich auf den früheren Entwurf abgeändert haben, die zu dem jetzigen aber wie die Rückwärts auf Augen passen. Wir haben seit langem schon die Forderung des Hausbesitzer-Parties verlangt. Der Minister will es beibehalten, aber die Gründe, wie er meine. Die Gründe sind nicht, wie ich meine, die Gründe sind politische Gründe; er will die Sozialdemokraten aus den Stabesarbeiten-Veranstaltungen fern halten. Wer so argumentiert, dem kann man nicht erlauben, das es ihm nicht ist mit der Befreiung von Mieten. Der Entwurf enthält in vielen Punkten eine Fortschritt, die wir nicht nur in der Hinsicht, sondern auch in der Hinsicht, daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden, und daß die Mieten billiger werden.

Ammdorfer Papierfabrik in Radewell bei Halle a. Saale.

Bei der heute durch einen Notar vorgenommenen Verlosung der zum 1. Juli 1914 gelangenden Teilschuldverschreibungen unserer 4%igen Anleihe von 1907 über M. 600.000, — sind folgende Nummern gezogen worden:

6, 10, 11, 14, 21, 22, 23, 26, 29, 31, 36, 92, 107, 118, 120, 138, 155, 157, 172, 190, 197, 199, 201, 203, 210, 212, 223, 225, 233, 247, 250, 260, 277, 284, 299, 330, 341, 343, 353, 371, 382, 396, 403, 405, 410, 412, 420, 438, 439, 445, 446, 475, 482, 494, 511, 514, 523, 525, 527, 532, 554, 570, 577, 587, 621, 625, 640, 642, 644, 646, 660, 661, 683, 704, 715, 718, 719, 716, 781, 784, 787, 834, 845, 858, 876, 884, 895, 900, 908, 921, 923, 926, 933, 937, 947, 951, 952, 953, 966, 969, 992, 999, 1002, 1047, 1048, 1078, 1086, 1088, 1095, 1098, 1101, 1128, 1131, 1138, 1142 1148 1175.

Dieses werden am 1. Juli 1914 mit je M. 500. — (Fünfhundert Mark) zurückgezahlt.

erner sind von unserer 4%igen Anleihe von 1907 über M. 600.000, — folgende Nummern gezogen worden:

12, 15, 29, 32, 37, 41, 54, 57, 51, 101, 118, 129, 131, 140, 145, 149, 151, 154, 157, 161, 183, 185, 192, 195, 202, 206, 245, 257, 262, 264, 292, 296, 304, 310, 333, 338, 340, 357, 365, 368, 374, 380, 385, 388, 394, 402, 404, 407, 410, 412, 418, 453, 498, 499, 501, 504, 506, 508, 527, 536, 553, 555, 558, 576, 628, 644, 646, 658, 660, 663, 703, 704, 709, 719, 729, 755, 759, 764, 767, 771, 824, 828, 829, 867, 868, 876, 882, 903, 909, 915, 931, 933, 948, 954, 958, 968, 994, 996, 1060, 1069, 1010, 1018, 1021, 1025, 1030, 1035, 1037, 1046, 1068, 1072, 1081, 1091, 1106, 1111, 1118, 1124, 1128, 1131, 1138.

Diese werden am 1. Juli 1914 mit je M. 515. — (Fünfhundert einundfünfzig Mark) zurückgezahlt.

Wir fordern die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen auf, dieselben mit Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen bei den Bankhäusern

H. F. Lehmann in Halle a. S.
oder Reinhold Hoecker in Halle a. S.
Delbrück, Scheitler & Co., Berlin W. 66
Marxstr. 61/62

bei der Geschäftskasse in Radewell b. Halle S. rechtzeitig einzureichen und den Gegenwert dafür in Empfang zu nehmen.

Von den früher ausgelosten Teilschuldverschreibungen sind die Nummern 200 u. 912 zu 4%, und die Nummern 384, 702 u. 1014 zu 4,1/2% bis jetzt noch nicht zur Einlösung eingezogen worden.

Radewell, b. Halle a. S., den 12. Januar 1914.

Der Vorstand der Ammdorfer Papierfabrik.

Amliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

In das hiesige Handelsregister eingetragen wurde am 12. Januar 1914 eine Abänderung der Firma Iloa Berger, Halle S., in Anbetracht der Kaufmanns Erbin Bertha Berger, Halle S., am 12. Januar 1914.

Schwefelsaures Ammoniak



Warte:

der gehaltreichste, fiberste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgemerkte, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Erdenbarkeit das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte u. insbesondere auch zur Kopfdüngung

der Winterfrüchte, weil es, obwohl in einer Gabe dreiwürdig ausgebreitet, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert. Keine Sicker- oder Verdunstungsverluste! Keine Lagerfeucht!

Kein Befall! dagegen Erhöhte Ernten bis zu 100% und mehr! Bessere Weichaffenheit und Güte, Längere Haltbarkeit der Früchte! Reingewinne pro ha Markt 200. — bis 300. — und mehr. Laufende von Verkaufsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Schwefelsaures Ammoniak liefert alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngehilfsvereine, etc. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Vordum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franco Empfangsanstationen weithin über die Gize und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gekürzt, daß die Stickstoffdüngung im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Gipskalkpulver. Ausführliche Schriften über Vertheilung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H. in Erfurt, Dorotheenstraße 29.

Stausche Private-Schule für Damen- und Herren-Unterricht. Friedrichstraße 16. I. empfiehlt sich gleichzeitig zur Unterrichtung u. Köchinnen, Gesellschafts- und Ballet-Unterricht.

Vermietungen. Schulstraße 7 1. Etage, 5 gr. Zimm., nebst Zub., Zuzen u. Kuchenh., Bad, Garten zu verm.

Erziehungsanstalt Schloss Buchenstein. Die wissenschaftl. Ausbildung entspricht dem Bedürfnis der vordringlichen Elternschaft resp. des Realgymnasiums. Ueber die Grundzüge der Erziehung und die Bedingungen der Aufnahme gibt der 4-seitig ausgestattete Aufschuß 70 S. zu ersehen in 7 Klassen. Berechnung aus Stellung von Hausfrauen für die Schulferien. Dr. G. Hasse, Rengelsfeldstr. 1, Berlin, Charlottenburg, Charlottenburg.

KÖRTING-DIESELMOTOREN Teerölmotoren von 15 PS an GEBR. KÖRTINGE KÖRTINGSDORF-HANNOVER F. R. 2990 u. 14700, Filiale Leipzig, Markgrafstr. 8

Elegante Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehmste Kuchenzimmer, Klaviersaal, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in moderater, gediegener Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erhitzen gefl. Nachsicht, wenn der unvermeidliche Besuch bei uns Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre Nr. 1046 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königsstr. 56/57.

Kanterven billig, prima Qualität
 1 Pfden Stangenpangel, mittelhart, sort.
 2 Pfd. -Dose 1.25,
 extrarfeine junge
 Erbsen, 2 Pfd. -D. 1.00
 2 Pfd. la. Erdbeeren 1.00
 2 Pfd. -Dose Kirchgän
 (Kaiserkirchgän) 75 Pf.
 2 Pfd. -Dose Reinerland
 80 Pf.
Otto Gottschalk,
 Gr. Ulrichstr. 32.

Harn-Unterstützung fertigigt Apotheker J. Jensch, Spezial-Laboratorium, Wiedert. 28 u.
Zu Säugnerungen und Nageleoperationen empfiehlt sich Fris. Kammert, Spez. f. Kuchpfl., Lebensstr. 43.

Agenten, Reisende für u. Platzverleiher u. hiesig. Platzverleiher, Jalousien etc. sowie abgeben. Vertriebsstelle in Berlin bei höchster Provision gefälligst bei den Reichsanstalten des Schiffver. Dr. Westend (Zähl).

Wer Chauffeur need. will, erhält Best. sofort. Fris. Kammert, Spez. f. Kuchpfl., Lebensstr. 43.

Lehrling mit guter Schulbildung, Gemischte Ausbildung. Sehr günstige Bedingungen. Paul Böhm, Buchhandlung, Weiba.

Bureau-Lehrling mit guter Schulbildung, I. Dienst gefucht. Dr. M. Vedenau, Poststr. 70 an de Gredt, B. Platt.

Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn adäpt. Eltern, für Prospekt u. Handhabung per 1.4. gefucht. Max Kähler, Mannischerstr. 2.

Stellen-Gesuche Weiblich.

Als Stütze sucht junges Mädchen, 20 J., Stellung, Kochen und Nähen erlernen. Angebote u. E. B. 60 nachgehend Weiblich erb

Technikum Hildburghausen Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektroschule, Werkst.-Schule, Maschinen-Hoch- u. Feinmechanische.

Jahns Handelslehranstalt u. Einjährigen-Institut Klingenthal, Sa. Gegr. 1897, Ostern 1913 bestanden wieder alle Anfertigen u. Aufnahme bis zum 20. Juni. 900 Schüler in 5 Ertellen. Einzigartige Methode. Energievolle Förderung. Sport. Pensionat. Prospekt durch die Direktion.

Oberlyzeum der evangel. Brüderverein Gadau b. Bahnsation. Verbunden mit Internat. Jahrgeld u. Schulgeld 860 M. Ausbildung für Lyceen, höhere u. mittlere Mädchenschulen u. Volksschulen. Zulassung zur Universität (Prüfung pro facultate). Kleine Klassen. Sorgfältige Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Gesundes Landeisen, gr. Gärten u. Spielplätze. Das Schuljahr beginnt im August an den Ferien zwischen Lyzeum u. Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häusl. Beschäftigung zu lassen. Anmeldungen für das neue Schuljahr sind bis Mitte Februar zu richten an W. Hahn, Direktor.

Mal- u. Zeichen-Kurse. A. Walther, Kunstlehrer, Mansfelderstr. 9, II. Prospekt frel. Zentr. Jeders.